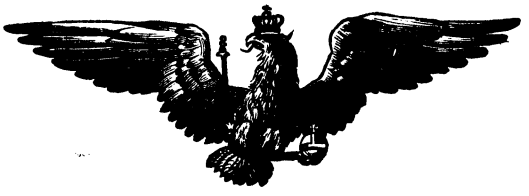
Oelser Kreisblatt.

Erscheint jeden Freitag.
Pränumerationspreis vierteljährlich 60 Pf., durch die Post bezogen 75 Pf.



Inserate werden bis Donnerstag Mittag in der Expedition angenommen und kostet die gespaltene Zeile 10 Pf.

Redakteur: Hugo Ludwig.
Druck und Verlag von A. Ludwig in Oels.

№ 34. Oels, den 8. August 1890. 28. Jahrg.

Amtlicher Theil.

A. Bekanntmachungen des Königlichen Landraths-Amts.

Nr. 265. Oels, den 31. Juli 1890.

Dem Königlichen Rentmeister Herrn Raake ist von der Königlichen Regierung ein sechswöchentlicher Urlaub vom 30. d. Mts. ab bewilligt und mit seiner Vertretung der Königliche Regierungs-Secretariats-Assistent, Herr Steinchen, betraut worden.

Dies wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Herr Steinchen auch die Vertretung des Kreis-Communal- und Kreissparkassen-Rendanten übernommen hat.

Nr. 266. Breslau, den 30. Juli 1890.

Bekanntmachung.

In Abänderung unserer Bekanntmachung vom 3. d. M. — Amtsblatt Nr. 30, Seite 216 — wird hiermit der Schluß der Schonzeit auf Rebhühner und Wachteln statt auf den 24. August cr. auf

den 17. August d. J.

festgesetzt, so daß die Eröffnung der Jagd auf Rebhühner und Wachteln schon

den 18. August d. J.

stattfindet.

Der Bezirks-Ausschuß.

Oels, den 6. August 1890.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur Kenntnißnahme hierdurch mitgetheilt.

Nr. 267. Oels, den 5. August 1890.

Nachweisung der Jagdschein-Empfänger vom 14. Januar bis 4. August 1890.

von Raven, Rittergutsbesitzer, Postelwitz.
Staebler, Moritz, Wirthschafts-Inspektor, Nieder-Mühlwitz.
Neumann, Revierförster, Lacumme.
Grünig, Erbscholtiseibesitzer, Jenkwitz.
Graf von Matuschka, Secondelieutenant, Oels.
Kiesewetter, Förster, Zessel.
von Schack, Rittergutsbesitzer, Weidenbach.
Müller, Gustav, Kammerdiener, „
von Prittwitz-Gaffron, Secondelieutenant im Drag.-Reg. von Bredow.
Arndt, Oskar, Königl. Oberamtmann, Groß-Ellguth.
Oppenberg, Wirthschafts-Eleve, Groß-Ellguth.
Selle, Rudolph, Forstbeflissener, z. Z. Oels.
Thomas, Wirthschafts-Inspektor, Wiesegrade.
Lattner, Wirthschafts-Inspektor, Schwierse, gutsherrlich.
Gudewill, Walther, Wirthschafts-Inspektor, Stampen.
Freiherr von Tschammer, Secondelieutenant im 2. Schles. Drag.-Reg. Nr. 8.
Benisch, Hermann, Gutsbesitzer, Sadewitz.
Wilde, Karl, Particulier, Klein-Zöllnig.
Schölzel, Alois, Gastwirth, Klein-Zöllnig.
Land, Alfred, Wirthschafts-Assistent, Woitsdorf.
Hellmich, Paul, Gutsbesitzer, Gutwohne.
Bache, Paul, Gutsbesitzer, Gutwohne.
Tiegs, G., Brennerei-Verwalter, Fürsten-Ellguth.
Se. Majestät der König Albert von Sachsen.
Schlag, Wilhelm, Brennerei-Verwalter, Nieder-Prietzen.
Wilhelm, Karl, Kunstgärtner, Nieder-Prietzen.
von Puttkamer, Wolfgang, Majoratspächter, Schickerwitz.
Werner, Wilhelm, Landwirth, Lorke.
Eggers, Secondelieutenant, Oels.
Buthut, Ober-Primaner, Bernstadt.
Friedrich, Forst-Assessor, Schloß Oels.
Schütz, Karl, herrschaftlicher Gärtner, Görlitz.
Kayser, Oberamtmann, Groß-Graben.
Buckisch, August, Thorwärter, Sibyllenort.
Cibis, Thomas, Königl. Steueraufseher, Juliusburg.
Mücke, Ernst, Förster, Ulbersdorf.
Schmidt, Brennerei-Verwalter, Nauke.
von Rosenberg, Erich, Primaner, Oels.
von Damnitz, Erich, Premierlieutenant z. D., Kritschen.
Pohl, Stärkemeister, Poln.-Ellguth.
Hollerschek, Revierjäger, Sägewerk Juliusburg.
Graf Kospoth, Regierungs-Referendar, Oels.
von Wentzky, Lieutenant, Oels.
Staneck, Lehrer, Spahlitz.
Graeser, Robert, Gastwirth, Weißensee.
Neugebauer, Franz, Friseur, Bernstadt.
Sommerfeld, Franz, Amtsgerichts-Sekretär, Bernstadt.
Stainer, Königl. Lieutenant, z. Z. Bernstadt.
Grundmann, Rittergutsbesitzer, Nieder-Polnisch-Ellguth.

Nr. 268. Oels, den 2. August 1890.

Der Arbeiter Rudolf Wolf aus Ostrowine hat im hiesigen Kreise wiederholt Betrügereien dadurch verübt, daß er sich auf gefälschte Gesindebücher und Vermiethscheine vermiethet, Miethgeld in Empfang nimmt, den Dienst aber nicht antritt. Die Fälschung der Urkunden ist leicht festzustellen, weil sämmtliche Bescheinigungen in den Dienstbüchern und die Arbeitsscheine von derselben Hand geschrieben sind.

Die Ortsbehörden wollen die Dienstherrschaften auf das Treiben des p. Wolf aufmerksam machen, denselben im Betretungsfalle festnehmen und ihn in das hiesige Gerichtsgefängniß zu II. J. 56/90 abliefern.

Nr. 269 Oels, den 31. Juli 1890.

Nachstehend bringe ich den Herren Standesbeamten des Kreises Oels die für die pro 1889/90 ausgefüllten Zählkarten über Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle ihnen bewilligten Kopialien-Entschädigungen mit dem Bemerken zur Kenntniß, daß sie die qu. Beträge gegen vorschriftsmäßige, auf die Königliche Regierungs-Hauptkasse zu Breslau lautende, amtlich besiegelte und nach dem unten abgedruckten Schema auszustellende Quittungen bei der hiesigen Königlichen Kreiskasse in Empfang nehmen können.

Nachweisung

der an die Standesämter des Kreises Oels für die pro 1889/90 ausgefüllten Zählkarten zu zahlenden Kopialien-Entschädigung.

Laufend. Nr.	Kreis-Standesamt.	Sitz des Standesamtes.	Anzahl der Karten.	Geldbetrag pro Karte 3 Pf. M.	Pf.
	Kreis Oels.				
1	Bernstadt	Bernstadt	266	7	98
2	Bernstadt Vorstadt	Bernstadt	140	4	20
3	Bogschütz	Zucklau	110	3	30
4	Bohrau	Bohrau	77	2	31
5	Briese	Briese	75	2	25
6	Dobrischau	Stampen	118	3	54
7	Fürstl.-Ellguth	Lampersdorf	162	4	86
8	Klein-Ellguth	Kritschen	142	4	26
9	Groß-Graben	Groß-Graben	126	3	78
10	Gutwohne	Gutwohne	117	3	51
11	Hundsfeld	Hundsfeld	116	3	48
12	Juliusburg	Juliusburg	145	4	35
13	Korschlitz	Korschlitz	45	1	35
14	Kraschen	Kraschen	101	3	3
15	Kunzendorf	Patschkey	113	3	39
16	Ludwigsdorf	Ludwigsdorf	189	5	67
17	Mühlatschütz	Mitt.-Mühlatschütz	87	2	61
18	Oels	Oels	794	23	82
19	Pontwitz	Poln.-Ellguth	180	5	40
20	Prietzen	Nieder-Prietzen	44	1	32
21	Reesewitz	Reesewitz	90	2	70
22	Sacrau	Sacrau	153	4	59
23	Schickerwitz	Kurzwitz	113	3	39
24	Schleibitz	Dörndorf	79	2	37
25	Schmollen	Schwierse	161	4	83
26	Sibyllenort	Peuke	127	3	81
27	Spahlitz	Rathe	168	5	4
28	Stronn	Gimmel	76	2	28
29	Süßwinkel	Kunersdorf	167	5	1
30	Ulbersdorf	Ulbersdorf	81	2	43
31	Vielguth	Vielguth	92	2	76
32	Groß-Weigelsdorf	Groß-Weigelsdorf	132	3	96
33	Wildschütz	Görlitz	89	2	67
34	Woitsdorf	Woitsdorf	86	2	58
35	Zantoch	Postelwitz	60	1	80
36	Zessel	Zessel	129	3	87
37	Groß-Zöllnig	Groß-Zöllnig	117	3	51
38	Wabnitz	Wabnitz	85	2	55
			5152	154	56

Schema.

..... M. ..... Pf.

wörtlich ꝛc. Entschädigung für Ausfüllung von ..... Stück Zählkarten über Geburten ꝛc. für das Etatsjahr 1889/90 habe ich aus der Königlichen Regierungs-Hauptkasse zu Breslau gezahlt erhalten, worüber quittirt

..... den ..... 1890.

Der Standesbeamte.

(Siegel.) (Unterschrift.)

Nr. 270. Oels, den 4. August 1890.

Personal-Chronik.

Vereidigt: der Stellenbesitzer Wilhelm Scholz aus Wiesegrade als Schöffe für die Gemeinde Wiesegrade.

Der Königliche Landrath.
von Kardorff.

B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Poln.-Ellguth, den 2. August 1890.

Die Maul- und Klauenseuche ist unter der Kuhheerde des Dominium Ober-Polnisch-Ellguth ausgebrochen. Die erforderlichen Sperrmaßregeln sind angeordnet worden.

Der Amtsvorsteher.
Grundmann.

Woitsdorf, den 3. August 1890.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh des Dominii Pangau ist erloschen, habe daher die Stallsperre aufgehoben.

Der Amtsvorsteher.
Eckhart.

Wildschütz, den 4. August 1890.

Behufs einer größeren Reparatur der hiesigen Weide-Brücke wird Letztere vom 11. bis 16. d. M. nicht fahrbar sein, und daher der Weg von Wildschütz nach Schwoitzsch für diese Zeit abgesperrt werden.

Der Gutsvorsteher.
Seeliger.

Ludwigsdorf, den 5. August 1890.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh des Dominii Netsche ist erloschen und die Stallsperre aufgehoben.

Der Amtsvorsteher.
von Wedell.

Nebst einer Beilage.

Beilage zu Nr. 34 des Oelser Kreisblattes.

Aus dem sozialdemokratischen Lager.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete für München II von Vollmar gab kürzlich in einer Versammlungsrede zu, daß es gegenwärtig in der Sozialdemokratie gähre und nicht alles klar sei, was geschehen solle. Die Gährung bezieht sich namentlich auf gewisse Aeußerungen Bebels und Liebknechts und weiterhin auf die führende Stellung der Reichstagsfraktion in der Partei. Der Abgeordnete Bebel hatte in einer Versammlung vor „frivolen" Strikes gewarnt und gemeint, den Arbeitern sei seit den letzten Reichstagswahlen der Kamm geschwollen; von Liebknecht rührt das Wort her, wer sich nicht der Parteidisciplin füge und nicht pariren wolle, der fliege einfach hinaus. Beide Aussprüche haben unter den „Genossen" viel böses Blut gemacht und verschiedene Organe, wie die Sächsische Arbeiterstimme und die Magdeburger Arbeiterstimme, liegen in schwerer Fehde gegen die Führer, welche die freie Meinung der Genossen „knebeln" wollen.

Man darf die Bedeutung solcher Reibereien unter den Sozialdemokraten nicht überschätzen. Es hat während der letzten 10 Jahre wiederholt heftige Streitigkeiten in der Partei gegeben, bei denen die Genossen gegeneinander schrankenlose Kritik übten und selbst Schimpfworte nichts Seltenes waren. Hinterher vertrug man sich wieder und verhöhnte gemeinsam die Hoffnung der Gegner auf eine Spaltung der Sozialdemokratie in einen radikalen und einen gemäßigten Flügel. In der That handelte es sich bisher meist viel mehr um persönliche Reibereien, als um grundsätzliche Gegnerschaften, ferner um Fragen der Taktik, ob es nützlich sei, den Umsturz rücksichtslos zu betreiben oder Scheinconzessionen an die bestehende Gesellschaft zu machen. Gegenwärtig erscheint die Mehrheit der Fraktionsmitglieder als der gemäßigte Theil, in Wahrheit aber sind in den revolutionären Zielen alle Gruppen einig.

Allerdings wird künftig ein Moment hinwegfallen, welches bisher dazu beitrug, daß die Streitigkeiten nicht in völlige Spaltungen übergingen. Der Abgeordnete von Vollmar hob in seiner Münchener Rede hervor, daß die Parteiorganisation unter dem Sozialistengesetz sehr stramm gewesen sei und daß vom 1. Oktober ab die innere und äußere Rolle der Partei sich ändern werde; namentlich werde die leitende Stellung der Reichstagsfraktion aufhören müssen. Zum 12. Oktober ist ein Parteitag nach Halle ausgeschrieben, auf welchem der Partei eine neue Organisation gegeben werden soll. Unverkennbar sind die klügeren Köpfe der Partei in nicht geringer Besorgniß, daß die gerufenen Geister sich viel schwerer im Zaume halten lassen, wenn der mäßigende Einfluß des Sozialistengesetzes auf die Parteitaktik aufhört. Dazu kommt, daß der Kampf gegen die bestehende Gesellschaft gegenüber der reformatorischen Thätigkeit unseres Kaisers ein besonderes hohes Maß von Klugheit erfordert, damit nicht etwa durch rücksichtslose Entfaltung der sozialdemokratischen Ziele auch die urtheilsschwache Masse über den gewaltigen Unterschied aufgeklärt werde, der zwischen der kaiserlichen Sozialreform und dem sozialdemokratischen Umsturz besteht. Man darf deshalb mit Spannung das fernere Verhalten der Partei verfolgen. Einstweilen bleibt es überaus bezeichnend, daß die Sozialdemokratie die Aera der Rückkehr zum gemeinen Recht mit Zänkereien über das „Hinausfliegen" und den Einfluß der bisherigen Parteidiktatoren beginnt und daß ein großer Theil der Genossen die wiedergewonnene größere Freiheit zum Umsturz der Parteiautoritäten zu benutzen strebt, während die bisherigen Führer „Unterordnung des Individuums unter die Gesammtheit" fordern.

Zur Frage der Auswanderung.

Es ist eine in jedem Jahre von neuem zu machende Erfahrung, daß der stärkste Auswanderungsdrang in den verhältnißmäßig am dünnsten bevölkerten Provinzen zu constatiren ist. In jeder statistischen Uebersicht stehen Posen, Westpreußen und Pommern voran. In Posen kommen auf 1 qkm. 59,2 Einwohner, in Westpreußen 55,2 und in Pommern 50 Einwohner. Pommern ist die verhältnißmäßig am dünnsten bevölkerte Provinz des preußischen Staates. Sie zählte am 1. Dezember 1885: 1505575 Einwohner bei einem Umfang von 30110 qkm. Ist auch das Verhältniß der Auswandererzahl zur Zahl der Einwohner in den Provinzen Westpreußen und Posen noch etwas ungünstiger als in Pommern, so übertrifft dieses doch im Hinblick auf das Verhältniß der Auswandererzahl zu dem Flächenumfang jene beiden anderen Provinzen. Wenn auf 1 qkm. — wie in Pommern — fünfzig Menschen bequem wohnen, so ist die Verminderung der Bevölkerungszahl um 8016, wie es in dem vorigen Jahre der Fall war, ungünstiger, als wenn bei einer Bevölkerungsdichtigkeit von 59 Einwohnern auf den qkm., wie in Posen, 10310 nach überseeischen Ländern auswandern. Mit anderen Worten im Jahre 1889 sind 2,8 von den 59,2 auf 1 qkm. wohnenden Einwohnern Posens, 2,5 von den 55,2 auf 1 qkm. wohnenden Einwohnern Westpreußens, aber 3,7 von den 50 auf 1 qkm. wohnenden Einwohnern Pommerns ausgewandert. Hiernach muß das relativ am dünnsten bevölkerte Pommern als diejenige Provinz gelten, welche die relativ stärkste Auswanderung hat.

Die früher oft genug als Ursache der starken Auswanderung angenommene Uebervölkerung kann unter solchen Umständen nicht mehr aufrecht erhalten werden. Weitere Untersuchungen stellen vielmehr zur Evidenz fest, daß gerade die am dünnsten bevölkerten Gegenden das größte Auswanderungscontingent stellen. Speziell die Verhältnisse des Regierungsbezirks Cöslin, welche jüngst von dem Regierungs- und Medizinalrath Wernick einer Untersuchung unterzogen wurden, bestätigen dies. Jener Bezirk hat wenig Zuzug von außen, und gerade die mittlere Altersklasse vom 14. bis 70. Lebensjahre, also die erwerbsfähige Altersklasse weist gegenüber der allgemeinen Vertheilung der Staatsangehörigen im Staat einen erheblichen Rückgang auf.

Aber nicht nur nach überseeischen Ländern geht aus diesem dünnbevölkerten Bezirk ein starker Abzug, sondern auch nach Berlin und der Provinz Sachsen. Seitdem man der Bewegung der sog. Sachsengänger genauer gefolgt ist, haben sich aus diesem Bezirke allein 1708 Personen hieran betheiligt. Ob von diesen Alle oder nur Mehrere wiederkehren, bleibt noch zu ermitteln. Aber es ist von großem Interesse zu wissen, daß diese inländische Auswanderung auch gerade aus den am dünnsten bevölkerten Gegenden herrührt. Aus dem Kreise Rummelsburg, welcher auf 1 qkm. 29,6 Bewohner zählt, fühlen sich zahlreiche Dienstboten nach Berlin hingezogen, wo sie mit nahezu 21000 anderen Menschen den Platz auf der gleichen Fläche theilen müssen; aus dem Kreise Dramburg mit 30,7 Einwohnern auf 1 qkm. ergießt sich jährlich ein Abfluß von 1060 und mehr Erntearbeitern nach

dem Magdeburger und Merseburger Kreise, um in diesen durchschnittlich dreimal so stark bevölkerten Gegenden noch Arbeitsplätze offen zu finden.

Diese ungesunde Erscheinung hat schon längst die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. Die Erkenntniß der Ursachen des Uebels wird auch hier der beste Weg zur Abhilfe sein. Offenbar hängt die aus- und inländische Wanderlust mit der ungünstigen Lage der Landwirthschaft einerseits und mit dem Mangel einer Industrie, die auch auf dem Lande festen Fuß fassen kann, zusammen. Wenn der Grundbesitz nicht im Stande ist, die Landleute ausreichend zu beschäftigen, und wenn überdies in den Wintermonaten der Arbeitsverdienst ruht, dann entsteht von selbst die Wandersucht. Es ist aber klar, daß sich die Verhältnisse nur noch verschlimmern müssen, wenn die Bevölkerung in Pommern noch weiter zurückgeht und anderwärts die Concurrenz durch den fortwährenden Zuzug sich steigert. Ein Mittel, die Leute seßhaft zu machen, bietet das neue Rentengutsgesetz, das gewiß gerade hier segensreich wirken könnte. Auch die Verpflanzung einiger Industriezweige auf das Land oder in die Landstädte könnte den fortwährenden Abzug aufhalten. Dann erst wäre auch der überseeischen Auswanderung ein Damm entgegengesetzt, die so manche tüchtige, wirthschaftliche Kraft der Heimath entzieht. Soweit Verführungen und Ueberredungen von Agenten zur Auswanderung nach Brasilien an der Zunahme Schuld haben, so ist bereits durch Belehrungen, polizeiliche Vorkehrungen bezw. gerichtliche Verfolgungen eine gewisse Besserung der Verhältnisse eingetreten. Immerhin ist die Auswanderung auch in dem 1. Halbjahr dieses Jahres aus Pommern — abgesehen von der gewiß auch nicht unerheblichen Sachsengängerei — eine sehr bedeutende gewesen: 6 045, während das ganze vorige Jahr nur 8 016 Auswanderer aufzuweisen hatte.

Kirchliche Nachrichten.

Am 10. Sonntage nach Trinitatis
predigen in der Schloßkirche:

*) Frühpredigt 6 Uhr: Herr Superintendent Ueberschär.
*) Amtspredigt 9 Uhr: Herr Diakonus Biehler.
*) Nachmittagspredigt 1½ Uhr: Herr Superintendent Ueberschär.
Beichte früh ½9 Uhr: Herr Superintendent Ueberschär.

Wochenpredigt:
Donnerstag, den 14. August, früh 8½ Uhr: Herr Diakonus Biehler.
Amtswoche: Herr Propst Thielmann.

*) Collekte für die Juden-Mission.

Mädchen-Pensionat in Oels.

Aufnahme junger Mädchen jeden Alters. — Vorzügliche körperliche und geistige Pflege. Anerkennungsschreiben von Eltern früherer Pflegebefohlenen als beste Empfehlung. Pensionspreis nach Uebereinkommen. Offerten unter **X. Y. Z.** an die Expedition d. Bl.

Nataly von Eschstruth
veröffentlicht ihre **neuen Novellen:**
„Spukgeschichten"
und
Schipka
in diesem Quartal von
Schorers Familienblatt.

In derselben Zeitschrift erscheint im laufenden Quartal der spannende Roman:
Künstlerblut
von
H. Schobert.

Probenummern durch jede Buchhandlung.
Preis 2 M. vierteljährlich.
Verleger: Berlin S.W. Dessauerstr. 4.
J. H. Schorer.

Zinsen-Quittungsbücher
empfiehlt die Hofbuchdruckerei von **A. Ludwig.**

Bekanntmachung.

Unser in Oels eingerichtetes Hülfsmagazin nimmt von jetzt ab die Fourage-Ankäufe (Hafer, Heu und Stroh) auf. Die Einlieferungen finden an den Markttagen statt, an welchen ein diesseitiger oberer Beamter die Abnahme und Zahlung bewirkt.

Herr Gutsbesitzer **Christalle** ist als Hülfsmagazin-Verwalter bestellt und ertheilt nähere Auskunft.

Breslau, den 12. Juli 1890.

Königliches Proviant-Amt.

Im Verlage von **A. Ludwig** in Oels erschien in neuer Auflage zum Preise von 75 Pf. und ist auch zu haben bei **Heinrich Tilgner** in Bernstadt und **Julius Malig** in Festenberg:

Neuestes schlesisches Kochbuch,

gründliche Anleitung, alle Speisen und Backwerke auf eine feine und schmackhafte sowie auch wohlfeile Weise zu bereiten. Ein unterweisendes und unentbehrliches Handbuch für Schlesiens Töchter und angehende Hausfrauen, auch ohne alle Vorkenntnisse sich über die Bedürfnisse luxuriös besetzter Tafeln, sowie über den einfachen Tisch bürgerlicher Haushaltungen zu belehren. Herausgegeben von einer erfahrenen schlesischen Hausfrau. Siebente vermehrte und verbesserte Auflage.

5 und 6 Pf.-Cigarren,

prachtvolle Qualitäten,
empfiehlt **Eduard Maeker.**

Echten Weiß- und Rothwein-Essig

empfiehlt **L. Kramer.**

Tanzerlaubniß-Bücher

nach der Verfügung des Königl. Landraths vom 3. Juli 1890, sind in der **A. Ludwig**'schen Hofbuchdruckerei in Oels zu haben.

Wochenlisten

für Bauhandwerksmeister, Schachtmeister 2c. sind vorräthig in der Hofbuchdruckerei von **A. Ludwig.**

Citronen-Essenz,

nur aus frischen Citronen dargestellt, Ersatz für Citronen in Küche, Haushaltung 2c., wie auch zur Bereitung einer vorzüglichen Limonade, in Flaschen à 50 Pf., empfiehlt

die Germania-Drogerie,
Breslauerstraße.

Marktpreis der Stadt Oels
vom 2. August 1890.
(für 100 Kilogramm)

Weizen, weiß, ...	20	20	20	—	19	80
„ gelb, ...	20	10	19	90	19	70
Roggen neu	16	80	16	50	16	—
Gerste	15	—	14	—	13	—
Hafer neu	14	40	14	—	13	60
Kartoffeln (75 Kilogr.)	3	—	2	80	2	60